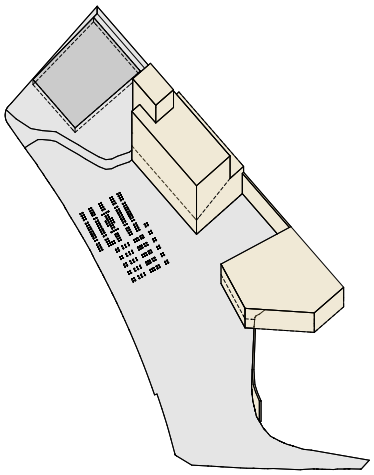
Areal Warmbächliweg
Wettbewerb 2012, 1. Rang Gesamtkonzept, 2. Rang Gebäudekonzept
in ARGE mit Christian Salewski, Zürich

BHSF
Hardstrasse 69
8004 Zürich

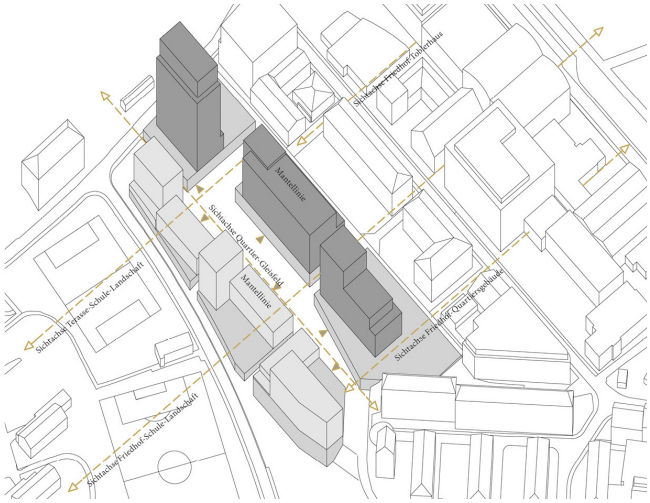
Visualisierung des zukünftigen Freiraums

Auf dem Gelände der kürzlich stillgelegten Kehrichtverbrennungsanlage Warmbächli werden in Zukunft ca. 600 Menschen leben und ca. 250 Menschen arbeiten. Das gut erschlossene Gebiet liegt im Quartier Hollingen, nah an der Berner Innenstadt und in direkter Nachbarschaft des Inselspitals. Unser Projekt nimmt die Massstäblichkeit der Kehrichtverbrennungsanlage und des umliegenden Gewerbegebiets zum Ausgangspunkt, um eine durchmischte Nachbarschaft zu schaffen. Das städtebauliche Regelwerk arbeitet dabei mit dem Massstab der bestehenden Industriebauten, der Topographie und der Scharnierfunktion des Geländes zwischen Quartier, Sport- und Freizeitflächen, dem Gewerbegebiet und dem Gleisfeld.

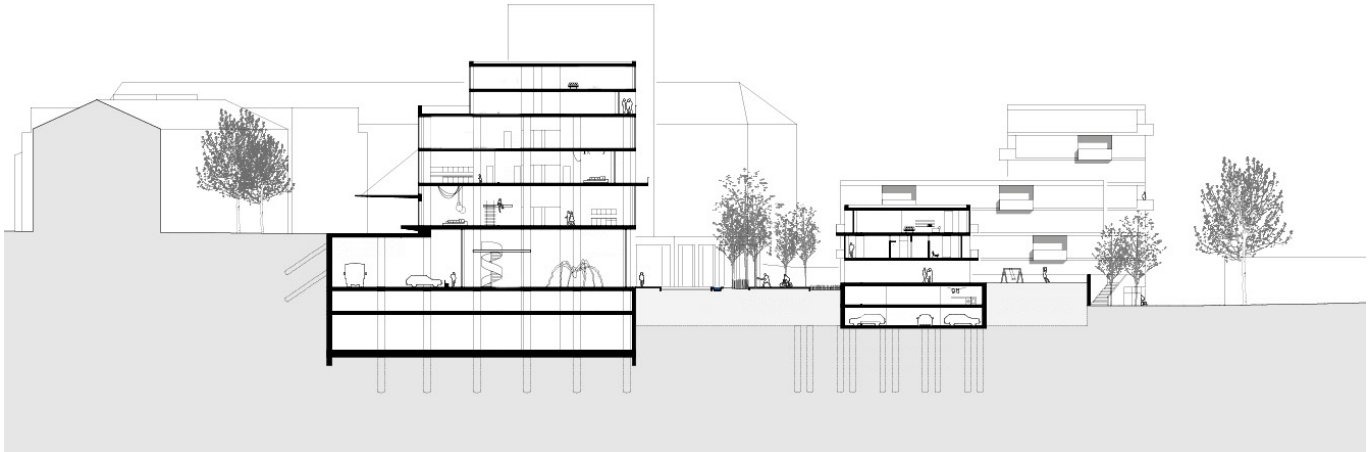
Lageplan



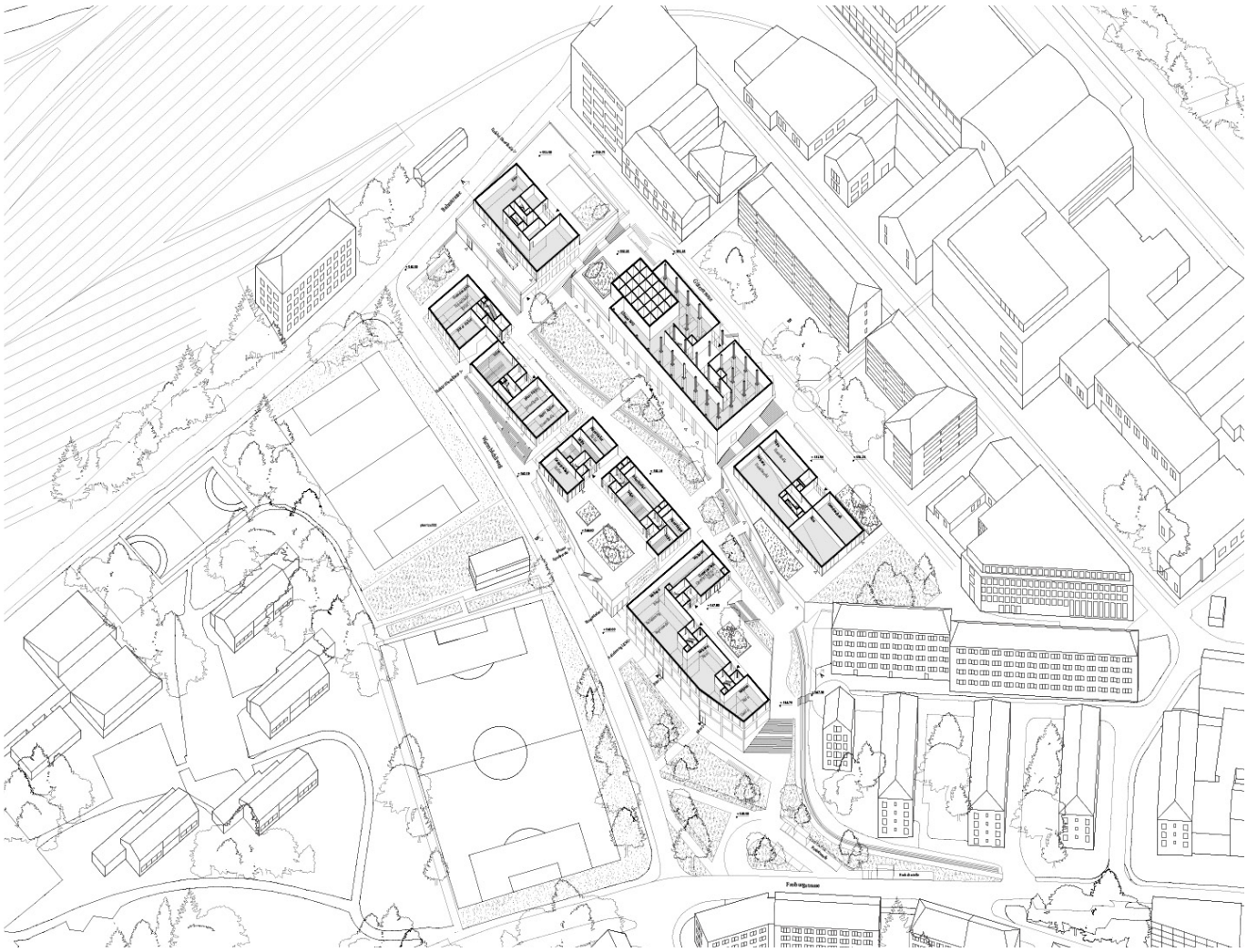
zu erhaltender Bestand



Wichtigste Punkte des städtebaulichen Regelwerks



Schnitt durch den zentralen Freiraum und das Bestandsgebäude Güterstrasse 8



Isometrie

Gemeintschaftlicher Wohnraum

Clusterwohnungen, Bestandsbau Güterstrasse 8

Um der zukünftigen Nachbarschaft eine einzigartige Identität zu verleihen, werden die bestehenden Strukturen so weit als möglich erhalten. Dass dabei ein grosser Teil an grauer Energie gespart wird ist ein geplanter Nebeneffekt, der dem Wunsch nach Nachhaltigkeit auf sehr einfache Weise entgegenkommt. Das Toblerhaus in der Güterstrasse 8 wird in Zukunft innovative Wohnformen, Ateliers, Werkstätten und kleinere Läden beherbergen. Die ehemalige Einstellhalle der KVA wird als Tiefgarage weitergenutzt. Dort, wo ein Abriss des Bestandes nicht vermieden werden kann, werden die Fundamente im Erdreich belassen. Die Abrissmaterialien der oberirdischen Gebäudeteile werden im Aussenraumkonzept als wichtiges Baumaterial berücksichtigt. Die Neubauten nehmen die Masstäblichkeit der Umgebung auf, durch die funktional und räumlich reichhaltigen Sockelzonen wird jedoch ein weicher und lebendiger Übergang zwischen privatem und öffentlichem Raum hergestellt. So können die zukünftigen Bewohner des Quartiers sowohl von der grosszügigen Aussicht als auch von einem vielfältigen Quartierleben profitieren.

Wir begreifen die weitere Entwicklung des Areals Warmbächliweg als integrativen Prozess, in den die unterschiedlichen Akteure jeweils sinnvoll eingebunden werden. Die Ressourcenkreisläufe auf dem Gebiet werden so weit wie möglich geschlossen.

Auslober:
Fonds für Boden- und Wohnbaupolitik der Stadt Bern
Team:
Benedikt Boucsein, Christian Deis, Beatrice Dornseifer,
Axel Humpert, Christian Salewski, Tim Seidel
Landschaftsarchitektur:
James Melsom, Basel
Verkehrsplanung:
Buchhofer AG, Zürich
Nachhaltigkeit und Energie:
Sebastian el Khouli und nuak Architekten, Zürich